

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Folgt auf die Fed-Rally ein goldener Herbst?

Liebe financial.de-Leser,

war das der Startschuss für die Jahresendrally? Die internationalen Aktienmärkte erhielten in der vergangenen Woche kräftigen Rückenwind durch die Notenbanken. Die Bank of Japan zeigte sich kreativ bei ihrer Geldpolitik. Um das Wachstum anzukurbeln, soll in Zukunft die Zinskurve kontrolliert und nicht einfach nur die Geldmenge über Aktien- und Anleihekäufe ausgeweitet werden. Damit wird das Ziel angestrebt, die Renditen der zehnjährigen japanischen Staatsanleihen bei nahe null zu halten.

Am Mittwochabend verkündete dann die US-Notenbank, wie von vielen Experten erwartet, dass der Leitzins unverändert bleibt – vorerst: Denn gleichzeitig gab Janet Yellen Signale für eine baldige Zinsanhebung. Die Argumente für eine Anhebung hätten sich „verstärkt“, so die oberste Währungshüterin, die zunächst noch weitere Daten abwarten will. Die meisten Volkswirte rechnen nun im Dezember mit einer Leitzinsanhebung, nachdem der geldpolitische Ausschuss der Fed den Zins zuletzt sechsmal in Folge unverändert gelassen hat. „Die Sorgen vor einer kurzfristigen Drosselung der globalen Liquiditätsschwemme haben sich damit in Wohlgefallen aufgelöst“, sagt Claudia Windt von der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba).

Die Börsen zündeten nach dieser Entscheidungen den Turbo: Der DAX kletterte zeitweise über 10 700 Punkte und näherte sich dem Jahreshoch auf knapp 100 Punkte an. In den USA sind die Börsenbarometer sogar einen Schritt weiter. Die Technologie-Indizes klettern von Rekord zu Rekord. Und auch S&P 500 und Dow Jones Industrials nehmen wieder Kurs auf ihre alten Höchststände.

Doch wie geht es nach der Fed-Rally weiter? „Damit ein goldener Herbst folgt, müssen sich nun auch die konjunkturellen Frühindikatoren stabilisieren“, erklärt Helaba-Experte Markus Reinwand. Vor diesem Hintergrund könnte bereits der am Montag zur Veröffentlichung anstehende ifo-Geschäftsklima-Index Hinweise geben, ob das Börsenklima freundlich bleibt.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des „GBC-Insiderindikator“ und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre financial.de-Redaktion

Anzeige

FINANCIAL.DE
information you can trust

Alles auf einen Blick: kurz, knapp und kostenlos

Wollen Sie auch in Zukunft jeden Morgen die aktuellsten Börsennachrichten erhalten?

Dann registrieren Sie sich kurz für den Daily-Newsletter von financial.de:

Registrierung financial.de Daily

Liebe financial.de-Leser,

der **tägliche Newsletter von financial.de** ist wieder da!

Jeden Morgen erhalten Sie mit unserem Daily-Newsletter alle Informationen, die Sie für einen erfolgreichen Handelstag brauchen: die wichtigsten Unternehmensmeldungen, Unternehmens- und Konjunkturtermine sowie die neuesten Empfehlungen der Analysten – und alles natürlich kostenlos.

Wenn Sie den **financial.de Daily dauerhaft erhalten** wollen, dann müssen Sie sich nur **kurz registrieren** (auch wenn sie bereits Abonnent waren):

[Zur Registrierung des financial.de Daily](#)

Der GBC-Insiderindikator & Insideraktie der WocheKommentar KW 38

Unternehmen: JDC Group AG*^{5a,11}

ISIN: DE000A0B9N37

Anlass der Studie: Insiderkäufe durch Vorstand Ralph Konrad

Analyst: Cosmin Filker

Kurs: 6,10 € (22.09.2016, XETRA; Schlusskurs)

**Katalog möglicher Interessenskonflikte auf Seite 5*

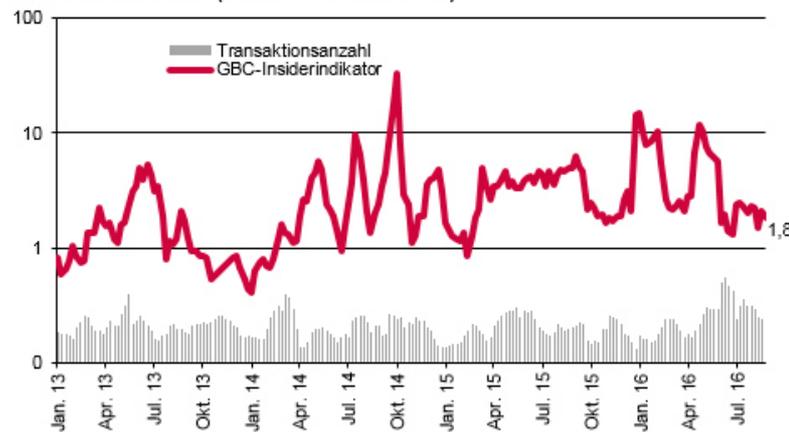


GBC-Insiderindikator liegt mit 1,8 Punkten im leicht positiven Bereich

In den vergangenen vier Wochen hat sich die Anzahl der gemeldeten Insidertrades deutlich auf 418 Directors Dealings gesteigert, was in unserer Statistik einen neuen absoluten Höchstwert darstellt. Zwar sind wir vor dem Hintergrund der seit Juli 2016 geltenden EU-Marktmissbrauchsverordnung mit einem tendenziellen Anstieg bei den Meldungen von Insidertransaktionen ausgegangen, die aktuelle Entwicklung wird jedoch stark von einem Emittenten geprägt. Alleine bei der TUI AG wurden in den letzten vier Wochen insgesamt 275 Directors Dealings von den beiden Großaktionären Sungrebe Investments Ltd. und Unfirm Ltd. gemeldet. Aber auch bereinigt um die TUI-Transaktionen lässt sich eine vergleichsweise hohe Insideraktivität ermitteln.

Auch bei der Berechnung des GBC-Insiderindikators haben wir den stark verzerrenden TUI-Effekt eliminiert. Mit den TUI-Trades liegt der Wert des Insiderindikators bei einem sehr positiven Wert von 4,8 Punkten, wohingegen der bereinigte Wert mit 1,8 Punkten deutlich niedriger liegt. Insgesamt ist damit die Stimmung der deutschen Manager und Vorstände als tendenziell optimistisch zu bezeichnen. Belegt wird diese von den derzeit grundsätzlich positiven Meldungen während der Berichtssaison sowie von den leicht positiven Konjunkturerwartungen.

GBC-Insiderindikator (4-Wochen-Durchschnitt)*



JDC Group AG



Quelle: Bafin-Datenbank zu Directors Dealings; GBC AG; *bereinigt um TUI-Transaktionen/Insider-Aktie der Woche (KW 38); JDC Group AG (WKN A0B9N3)

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Kurs in €	Volumen in €
20.09.2016	Ralph Konrad	Vorstand	Kauf	5,92 €	8.000 €
20.09.2016	Ralph Konrad	Vorstand	Kauf	5,92 €	47.392 €

Bei dem Finanztechnologieunternehmen JDC Group AG (vormals Aragon AG) wurden vom Vorstand Ralph Konrad zwei Insiderkäufe gemeldet. Der Zeitpunkt der Insiderkäufe ist besonders interessant, da die Gesellschaft nach der Forcierung der Wachstumsstrategie kurz vor einem Umsatz- und Ergebnisprung steht.

Die JDC Group AG hat sich dabei über seine operativen Tochtergesellschaften auf die Beratung und die Vermittlung von Finanzprodukten spezialisiert, gepaart mit neuen Beratungstechnologien in Zeiten der Digital Natives. Im Bereich Advisory wird über die Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. AG einer der größten unabhängigen Maklerpools (B2B) Deutschlands betrieben, mit insgesamt 16.000 freien Beratern und 850.000 Kunden. Parallel dazu werden über die Marke FINUM. Finanzdienstleistungen für rund 80.000 vermögende Kunden erbracht (B2C). Innerhalb des neuen Geschäftssegments „Advisortech“ werden moderne Beratungs- und Verwaltungstechnologien entwickelt und somit klassische Finanzdienstleistungen mit dem wachstumsstarken Fintech-Bereich kombiniert.

In den ersten sechs Monaten 2016 war das Marktumfeld für Finanzdienstleistungen von einer anhaltenden Unsicherheit, hohen Volatilitäten und niedrigen Zinsen geprägt und damit als herausfordernd zu bezeichnen. Vor diesem Hintergrund waren die Umsatzerlöse der JDC Group AG (kurz: JDC) von fehlenden Wachstumsimpulsen gekennzeichnet, was sich in einer konstanten Umsatzentwicklung in Höhe von 36,24 Mio. € (1.HJ 36,80 Mio. €) wiederfindet. Grundsätzlich lag der Fokus der Geschäftstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2016 aber auf der Umsetzung der zuvor erfolgreich eingeleiteten Unternehmensstrategie. Hierzu gehören folgende Punkte:

- Einführung der „allesmeins“-App, wodurch die Nutzer einen Überblick über den eigenen Finanzvertragsbestand erhalten. Damit verbindet die JDC das klassische Beratungsgeschäft mit dem Wachstumsmarkt Fintech.
- Ankauf eines Privatkunden-Versicherungsbestandes mit bis zu 195.000 Kunden (jährliche Courtageeinnahmen: ca. 5,0 Mio. €; jährliches EBITDA: ca. 4,0 Mio. €). Hier profitiert die JDC von der derzeitigen Konsolidierung am Markt der Finanzberater (strengere regulatorische Vorgaben, Nachfolgeregelungen etc.) und ist damit in der Lage, Marktanteile zu gewinnen.
- Erwerb der Online-Vergleichsplattform „Geld.de“, als neuer Kanal zur Gewinnung von Endkunden. Es existieren Synergiepotenziale sowohl zum klassischen Beratungsgeschäft, als auch zum digitalen Versicherungsordner „allesmeins“.
- Erwerb eines Teils des Privatkundengeschäftes von Aon Deutschland. Es handelt sich um insgesamt 20.000 Verträge (jährliche Courtageeinnahmen: ca. 1,5 Mio. €; jährliches EBITDA: ca.

1,2 Mio. €). Da es sich hier vornehmlich um kleinteilige Verträge aus dem Bereich Rechtsschutz-, Haftpflicht-, Wohngebäude- und Hausratsversicherungen handelt, ist mit geringen Kündigungsquoten zu rechnen.

Der im Rahmen des anorganischen Wachstums gestiegene Kundenbestand (aktueller Kundenbestand: > 1,0 Mio.) sowie die potenziellen Neukundengewinne durch die jüngst erworbene Domain „Geld.de“ bilden eine umfangreiche Basis für den Einsatz der im Jahr 2016 in den Markt eingeführten Fintech-Lösung „allesmeins“. Die hier möglichen Cross-Selling-Potenziale basieren auf der Erwartung eines Anstieges bei den Neukunden sowie bei bestehenden Kunden. Gemäß Unternehmensangaben liegt die durchschnittliche Vertragsdichte beim neu erworbenen Kundenbestand bei einem Vertrag je Kunde. Durchschnittlich besitzt jeder Deutsche jedoch sechs Finanzverträge, was die zusätzlichen möglichen Potenziale verdeutlicht.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit signifikant höheren Umsatz- und Ergebnisbeiträgen im zweiten Halbjahr 2016. Weiteres anorganisches Wachstum ist zudem, insbesondere vor dem Hintergrund des guten finanziellen Polsters, schnell umsetzbar. Hier dürfte die Gesellschaft weiterhin von den Konsolidierungstendenzen am Markt für Finanzmakler profitieren, wodurch auch derzeit attraktive Preisniveaus möglich sind. Aufgrund der hohen Kompetenz der JDC Group AG im Bereich der Abwicklung von Bestandsverträgen, verfügt die Gesellschaft über eine gute Verhandlungsposition bei Preisverhandlungen im Übernahmeprozess.

Die JDC Group AG sollte mit einem deutlichen Umsatzsprung im zweiten Halbjahr 2016 in der Lage sein, die Umsatzerlöse im Gesamtjahre 2016 auf 91,28 Mio. € zu steigern. In den kommenden Geschäftsjahren sollten sich die anorganischen Effekte ganzjährig auswirken, weswegen wir, ausgehend von der aktuell erreichten Kundenbasis, von einer Fortsetzung des Wachstumskurses ausgehen. Bereits in 2017 könnte mit erwarteten Umsatzerlösen in Höhe von 106,59 Mio. € die 100,0 Mio. €-Marke übertroffen werden. Für 2018 gehen wir von Umsatzerlösen in Höhe von 114,33 Mio. € aus.

Vor dem Hintergrund der erwarteten höheren Umsatzbasis rechnen wir für die kommenden Geschäftsjahre mit einem sukzessiven Anstieg der EBITDA-Marge auf 5,3 % (GJ 2016), 8,6 % (GJ 2017) sowie auf 9,1 % (GJ 2018e). Dies bildet die Grundlage für unser DCF-Bewertungsmodell, im Rahmen dessen wir bei weiter steigenden Advisortech-Umsätzen mittelfristig eine EBITDA-Marge von über 9,0 % annehmen. Das im Rahmen des DCF-Bewertungsmodells ermittelte Kursziel von 9,00 € je Aktie liegt um knapp 50 % höher als der derzeitige Aktienkurs. Vor diesem Hintergrund sind die vom Unternehmensvorstand Ralph Konrad gemeldeten Insiderkäufe nachvollziehbar und wir haben die JDC-Aktie als Insideraktie der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 5a,11

*Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter: <http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

News der Woche

Weitere Aktienkäufe: Knorr-Bremse gibt bei Haldex Gas



Im erbitterten Ringen mit dem Konkurrenten ZF Friedrichshafen um den schwedischen Nutzfahrzeugzulieferer Haldex gibt der Bremsenspezialist Knorr-Bremse nicht klein bei. Das Unternehmen aus München teilte am Freitag mit, sich weitere Haldex-Aktien gesichert zu haben. Damit hält ...

[mehr](#)

Innogy-Börsengang: Platzierungsvolumen von bis zu 5 ...



Der Energiekonzern RWE treibt den milliardenschweren Börsengang seiner neuen Großtochter Innogy weiter mit Vollgas voran. Am Donnerstagabend legte das Unternehmen die Preisspanne für die Aktien auf 32 bis 36 Euro je Stück fest. Die Innogy-Titel sollen in Deutschland und ... [mehr](#)

Prognose angehoben: Anleger verlassen die (Süd-) ...



Auf dem Höhepunkt einer grandiosen Aufholjagd geht der Südzucker-Aktie die Puste aus. Nach der Anhebung der Jahresziele sprang das Papier kurz auf den höchsten Stand seit drei Jahren, um dann wieder abzusacken. Zuletzt lag die Aktie 2,37 Prozent im Minus bei 23,275 Euro. ... [mehr](#)

Sehr dynamische Wachstumsraten: GBC AG empfiehlt Ergomed ...



Die GBC AG, eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland, veröffentlichte diese Woche eine Researchstudie mit einer Kaufempfehlung zu der Ergomed plc. Das englische Unternehmen verfügt über eine einzigartige Marktposition mit dem margenstarken ... [mehr](#)

Anleger reagieren enttäuscht: Rückzug von Jenoptik-Chef



Jenoptik-Chef Michael Mertin hat Anleger und Analysten mit der Ankündigung seines Rückzugs im kommenden Jahr geschockt: Am Markt wurde sein Abgang am Mittwoch als großer Verlust für das Jenaer Unternehmen gewertet. Die Aktie des Technologiekonzerns rutschte in der Frühe ... [mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie diese E-Mail (an: klebl@gbc-ag.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter mit Ihrer E-Mail Adresse (an: klebl@gbc-ag.de) eingetragen haben.

Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de.

Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Copyright © 1998-2016 EQS Financial Markets & Media GmbH

Impressum:

EQS Financial Markets & Media GmbH
Götz Klempert
Karlstraße 47
80333 München
Deutschland

Tel.: 089 / 210298 - 0
info@financial.de
<http://www.financial.de>

CEO: Achim Weick
Register: HRB 199404 Amtsgericht München
Tax ID: DE 198159577